

Parlamentarischer Vorstoss

2026/5642

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Private Spitex
Urheber/in:	Béatrix von Sury d'Aspremont
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Brodbeck, Hafner, Hänggi, Oberbeck, Rigo, Ryf, Weibel
Eingereicht am:	28. Mai 2026
Dringlichkeit:	—

Die Spitex-Landschaft im Kanton Basel-Landschaft hat sich in den vergangenen Jahren stark diversifiziert. Neben den traditionellen, gemeinnützigen Spitex-Organisationen mit öffentlichem Leistungsauftrag der Gemeinden expandieren private Anbieter. Zudem gewinnt das Modell, bei dem Agenturen oder spezialisierte Spitex-Organisationen pflegende Angehörige anstellen und über die Krankenkasse abrechnen, massiv an Bedeutung.

Diese Entwicklung wirft wichtige struktur- und finanzpolitische Fragen auf. Die verschiedenen Organisationsformen agieren unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen: Während die gemeinnützige Spitex der Versorgungspflicht (Aufnahmepflicht) unterliegt und oft auch komplexe, zeitintensive oder unrentable Einsätze übernimmt, können private Anbieter ihre Zielgruppen und Einsatzgebiete freier wählen. Das Modell der Anstellung pflegender Angehöriger wiederum fokussiert sich naturgemäss stark auf die Betreuung im engsten Familienkreis.

Für eine vorausschauende kantonale Gesundheitsplanung und zur Sicherstellung einer effizienten Verwendung von Steuer- und Krankenkassengeldern (Stichwort: Restfinanzierung durch Kanton und Gemeinden) fehlt es derzeit an einer transparenten und vergleichbaren Datengrundlage bezüglich der tatsächlichen Einsatzintensität.

Die geforderte Statistik über das Jahr 2025 soll aufzeigen:

- Ob und in welchem Ausmass sich die durchschnittliche Einsatzzeit pro Klient/Klientin zwischen den drei Modellen unterscheidet.
 - Ob Anzeichen für eine "Rosinenpickerei" (Cherry-Picking) bei den Fallpräferenzen bestehen.
 - Wie sich die Struktur der Klienten und der Pflegeaufwand innerhalb der verschiedenen Spitex-Formen im Kanton Basel-Landschaft real darstellt.
-

Die Daten für das Jahr 2025 liegen den Organisationen sowie den Abrechnungsstellen vor (z. B. via STATPOP, Spitex-Statistik des BFS oder kantonale Schnittstellen), weshalb eine Zusammenstellung mit verhältnismässigem Aufwand machbar sein sollte. Diese Transparenz ist eine unerlässliche Basis für zukünftige gesundheitspolitische Weichenstellungen im Kanton.

Der Regierungsrat wird beauftragt zu prüfen und zu berichten, wie eine detaillierte und vergleichende Statistik über die durchschnittlichen Pflege- und Betreuungszeiten pro Klientin und Klient im Kalenderjahr 2025 erhoben und dem Landrat vorgelegt werden kann.

Die Datenerhebung soll dabei differenziert nach folgenden drei Organisationsformen der ambulanten Pflege (Spitex) im Kanton Basel-Landschaft erfolgen:

1. **Gemeinnützige Spitex-Organisationen** (Spitex mit Leistungsauftrag / öffentliche Spitex).
2. **Private, profitorientierte Spitex-Organisationen** (ohne öffentlich-rechtlichen Leistungsauftrag).
3. **Spitex-Organisationen, die pflegende Angehörige anstellen** (Modell der organisierten Angehörigenpflege).

Die Statistik soll insbesondere aufzeigen, wie viele Stunden direkte Pflege (gemäss KVG) und gegebenenfalls hauswirtschaftliche Leistungen im Durchschnitt pro Klient und Jahr respektive pro Einsatz von den jeweiligen Anbietern erbracht wurden.